

# Gliederung

<b>1. Kapitel – Aufgaben und Zwecke des Strafrechts.....</b>	<b>1</b>
I. Rechtsgüterschutz.....	1
II. Sinn und Zweck von Strafe; Straftheorien.....	4
1. Absolute Straftheorien.....	5
2. Relative Straftheorien .....	5
a. Generalprävention.....	5
b. Spezialprävention.....	6
c. Vereinigungstheorien.....	7
3. Zusammenfassung.....	7
III. Materielles und formelles Strafrecht .....	8
IV. Kernstrafrecht und Nebenstrafrecht.....	8
V. Begriff der Straftat und der rechtswidrigen Tat.....	8
<b>2. Kapitel – Anwendungsbereich des deutschen Strafrechts .....</b>	<b>9</b>
<b>3. Kapitel – Garantiefunktion des Strafgesetzes.....</b>	<b>14</b>
I. Das Rückwirkungsverbot.....	14
II. Das Bestimmtheitsgebot.....	16
III. Das Verbot strafbegründenden/strafshärfenden Gewohnheitsrechts .....	18
IV. Das Verbot strafbegründender oder strafshärfender Analogie.....	19
1. Begriff und Bedeutung der Analogie.....	19
2. Analogie und Auslegung .....	21
3. Auslegungsmethoden .....	21
a. Grammatikalische Auslegung.....	21
b. Systematische Auslegung.....	22
c. Teleologische Auslegung .....	22
d. Historische und genetische Auslegung.....	23
e. Verfassungskonforme Auslegung .....	23
f. Das Zusammenspiel der Auslegungsmethoden.....	23
V. <i>In dubio pro reo</i> , Wahlfeststellung, Post- und Präpendenz.....	25
<b>4. Kapitel – Grundlagen der Strafbarkeit .....</b>	<b>26</b>
I. Der Begriff der Handlung .....	26
II. Die strafrechtlichen Handlungslehren .....	27
III. Lehre vom zwei- und dreistufigen Deliktaufbau .....	29
IV. Systematik des Strafgesetzbuchs .....	31
V. Der prüfungstechnische Aufbau von Grundtatbestand und Qualifikation .....	34
VI. Die Rechtsfolgen der Tat/Strafzwecke .....	36

<b>5. Kapitel - Strafrechtliche Grundbegriffe; Einteilung der Delikte .....</b>	<b>38</b>
I. Strafrechtliche Grundbegriffe .....	38
II. Die Einteilung der Delikte .....	38
1. Verbrechen und Vergehen .....	38
2. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte .....	40
3. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte .....	41
4. Dauer- und Zustandsdelikte .....	42
5. Begehungs- und Unterlassungsdelikte .....	43
6. Allgemeindelikte, Sonderdelikte, Pflichtdelikte und eigenhändige Delikte .....	44
7. Vollendungs- und Unternehmensdelikte .....	46
8. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte .....	47
9. Besonders schwere Fälle/Regelbeispiele .....	48
<b>6. Kapitel – Das vorsätzlich begangene Erfolgsdelikt .....</b>	<b>49</b>
I. Tatbestand .....	50
1. Objektiver Tatbestand .....	50
a. Anforderungen an den Täter und das Tatobjekt .....	50
b. Tathandlung (willensgetragenes sozialerhebliches menschliches Verhalten) .....	51
c. Kausalität zwischen Handlung und Erfolg (Verursachung des Erfolgs) .....	51
aa. Keine Kausalität .....	51
bb. „Normale“ Kausalität .....	51
a.) Äquivalenztheorie .....	52
b.) Adäquanztheorie .....	52
c.) Relevanztheorie .....	53
cc. Alternative Kausalität (Doppelkausalität) .....	53
dd. Kumulative und atypische Kausalität .....	54
ee. Hypothetische Kausalität .....	55
ff. Abbrechende (überholende) Kausalität .....	55
d. Erfolgszurechnung (Lehre von der objektiven Zurechnung) .....	58
aa. Problemstellung .....	58
bb. Kriterien und Fallgruppen .....	59
a.) Schaffung bzw. Fehlen eines rechtlich relevanten Risikos .....	59
b.) Risikozusammenhang (Schutzzweck der Norm) .....	60
c.) Risikoverringerung .....	60
d.) Kein Pflichtwidrigkeitszusammenhang (rechtmäßiges Alternativverhalten) .....	61
e.) Eigenverantwortliche Selbstschädigung und -gefährdung des Opfers .....	62
f.) Eigenverantwortliches Dazwischenreten eines Dritten (Regress) .....	74
g.) Eigenverantwortliches Dazwischenreten von Rettern (Retterschäden) .....	75

cc. Fazit .....	75
dd. Zusammenfassung und Folgerungen für die Fallbearbeitung .....	76
<b>2. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz.....</b>	<b>77</b>
a. Der Tatbestandsvorsatz .....	77
aa. Das Wissen um die Tatbestandsverwirklichung .....	77
a.) Bezugspunkte des Vorsatzes .....	78
b.) Anforderungen an die Kenntnis der Tatumstände.....	85
bb. Arten des Vorsatzes .....	85
a.) Die Absicht i.e.S. ( <i>dolus directus</i> 1. Grades).....	86
b.) Der direkte Vorsatz (unmittelbarer Vorsatz – <i>dolus directus</i> 2. Grades).....	87
c.) Der Eventualvorsatz (bedingter Vorsatz - <i>dolus eventualis</i> ).....	88
cc. Zusammenfassung .....	93
dd. Übungsfall zum Vorsatz .....	94
ee. Zusammentreffen mehrerer Vorsatzformen .....	95
b. Exkurs: Fahrlässigkeit .....	98
aa. Die bewusste Fahrlässigkeit ( <i>luxuria</i> ) .....	98
bb. Die unbewusste Fahrlässigkeit ( <i>negligencia</i> ).....	99
cc. Leichtfertigkeit .....	99
c. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen des Vorsatzes.....	99
d. Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale.....	102
e. Irrtümer im Rahmen des subjektiven Tatbestands .....	102
aa. Der Irrtum über das Handlungsobjekt ( <i>error in persona vel obiecto</i> ).....	106
a.) Auswirkungen des <i>error in persona vel obiecto</i> beim Täter .....	106
b.) Auswirkungen des <i>error in persona</i> des Tatnächsten auf den Beteiligten...108	108
c.) Auswirkungen des <i>error in persona</i> innerhalb der <i>actio libera in causa</i> .....108	108
bb. Die Abirrung der Tat ( <i>aberratio ictus</i> ).....	108
cc. Zusammentreffen von <i>error in persona</i> und <i>aberratio ictus</i> .....	112
dd. Irrtum über den Kausalverlauf und die objektive Zurechnung .....	112
ee. Irrtum über Tatbestandsvarianten .....	117
3. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit - Tatbestandsannexe .....	119
<b>II. Rechtswidrigkeit.....</b>	<b>120</b>
1. Einführung.....	120
2. Die Lehre von den subjektiven Rechtfertigungselementen.....	121
a. Täter ist objektiv gerechtfertigt, hat aber keinen Rechtfertigungswillen .....	121
b. Täter ist objektiv nicht gerechtfertigt, glaubt sich aber gerechtfertigt .....	122
3. Einzelne Rechtfertigungsgründe.....	123
a. Notwehr (§ 32 StGB, § 15 OWiG, § 227 BGB) .....	126
aa. Objektive Rechtfertigungsmerkmale.....	127
a.) Notwehrlage .....	127

aa.) Angriff auf ein rechtlich geschütztes Interesse .....	127
bb.) Gegenwärtigkeit des Angriffs .....	131
cc.) Rechtswidrigkeit des Angriffs .....	134
dd.) Abwehr das Angriffs von sich oder einem anderen.....	136
b.) Notwehrhandlung .....	136
aa.) Verteidigung .....	136
bb.) Erforderlichkeit der Verteidigungshandlung (tatsächliche Komponente) .	137
cc.) Gebotenheit der Verteidigungshandlung (normative Komponente).....	139
(a.) Fehlendes Rechtsbewährungsinteresse .....	140
(b.) Bagatellangriff/Krasses Missverhältnis.....	142
(c.) Schuldhafte Herbeiführung der Notwehrlage .....	143
(aa.) Absichtliche Herbeiführung der Notwehrlage	
- Absichtsprovokation .....	143
(bb.) Sonstige vorwerfbare Herbeiführung der Notwehrlage .....	144
(cc.) Die „Abwehrprovokation“.....	148
(d.) Zur Gebotenheit bei extremen Konfliktsituationen .....	149
bb. Subjektive Rechtfertigungsmerkmale .....	151
cc. Irrtumsfragen.....	151
dd. Übungsfall zur Notwehr (hier: Notwehrprovokation).....	151
b. Rechtfertigender Notstand (§§ 228, 904 BGB, §§ 218a II, III, 34 StGB, § 16 OWIG).....	153
aa. Zivilrechtlicher Notstand .....	153
a.) Defensivnotstand (§ 228 BGB).....	153
aa.) Objektive Rechtfertigungsmerkmale .....	155
(a.) Notstandslage .....	155
(b.) Notstandshandlung .....	155
(c.) Abwägung.....	155
(d.) Schuldhaft herbeigeführte Notstandslage .....	156
bb.) Subjektive Rechtfertigungsmerkmale .....	156
cc.) Irrtumsfragen .....	156
b.) Aggressivnotstand (§ 904 BGB) .....	157
aa.) Objektive Rechtfertigungsmerkmale .....	158
(a.) Notstandslage .....	158
(b.) Notstandshandlung .....	158
(c.) Abwägung.....	159
bb.) Subjektive Rechtfertigungsmerkmale .....	159
cc.) Irrtumsfragen .....	159
dd.) Übungsfall zu den zivilrechtlichen Notstandsregeln .....	160
bb. Der nicht rechtswidrige Schwangerschaftsabbruch (§ 218a II, III) .....	161

cc. Allgemeiner rechtfertigender Notstand (§§ 34 StGB, 16 OWiG) .....	163
a.) Objektive Rechtfertigungsmerkmale .....	165
aa.) Notstandslage .....	165
bb.) Notstandshandlung .....	166
cc.) Abwägung der Interessen .....	166
dd.) Angemessenheit der Abwehrmaßnahme .....	168
b.) Subjektiver Tatbestand .....	170
c.) Irrtumsfragen .....	170
c. Einwilligung/Einverständnis .....	171
aa. Tatbestandsausschließende Einwilligung (Einverständnis) .....	172
bb. Rechtfertigende ausdrückliche und konkludente Einwilligung .....	174
a.) Objektive Rechtfertigungsmerkmale.....	176
aa.) Rechtliche Zulässigkeit der Einwilligung (Disponibilität des Rechtsguts),.....	176
bb.) Verzicht des Einwilligenden auf den Schutz seines Rechtsguts .....	177
cc.) Einwilligungsfähigkeit (Einsichtsfähigkeit).....	177
dd.) Kundgabe der Einwilligung nach außen?.....	180
ee.) Freie Willensbildung und -entscheidung .....	180
ff.) Keine Sittenwidrigkeit der konsentierten Körperverletzung, § 228.....	182
b.) Subjektive Rechtfertigungsmerkmale und Irrtumsfragen.....	183
c.) Ergänzendes zu ärztlichen Heileingriffen .....	184
d.) Übungsfälle zur erklärten Einwilligung .....	188
cc. Mutmaßliche rechtfertigende Einwilligung.....	189
a.) Handeln im materiellen Interesse des Betroffenen .....	189
b.) Prinzip des mangelnden Interesses.....	191
c.) Übungsfall zur mutmaßlichen Einwilligung.....	192
d. Die rechtfertigende Pflichtenkollision.....	192
e. Kein Züchtigungsrecht der Eltern und bestimmter Erzieher .....	192
f. Festnahmerecht nach § 127 StPO.....	194
aa. Jedermann i.S.d. § 127 I StPO.....	194
bb. Auf frischer Tat betroffen oder verfolgt .....	194
cc. Festnahmegründe.....	196
dd. Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen .....	196
ee. Subjektive Rechtfertigungselemente .....	196
ff. Festnahmerecht nach § 127 II StPO .....	197
<b>III. Schuld .....</b>	<b>198</b>
1. Schuld(un)fähigkeit.....	199
a. Schuldunfähigkeit wegen zu geringen Alters (§ 19).....	199
b. Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen (§ 20).....	200

aa. <i>actio libera in causa</i> .....	203
a.) Begriff und Bedeutung .....	203
b.) Vorsätzliche und fahrlässige <i>actio libera in causa</i> .....	203
c.) Wesentliche Begründungsmodelle .....	204
d.) Insbesondere: Fahrlässige Erfolgsdelikte und Straßenverkehrsdelikte.....	207
e.) Aufbaukonsequenzen .....	208
bb. Auswirkungen des <i>error in persona</i> innerhalb der <i>actio libera in causa</i> .....	209
2. Die Schuldform: Vorsatzschuld (das Unrechtsbewusstsein i.w.S.).....	210
a. Der Erlaubnistatbestandsirrtum .....	210
aa. Die Vorsatztheorie.....	212
bb. Die Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen .....	212
cc. Die Schuldtheorien .....	213
b. Aufbauhinweise und Formulierungshilfen.....	215
c. Möglichkeitsvorstellungen von einer rechtfertigenden Sachlage .....	219
d. Sonderproblem: Spezielle „Schuldmerkmale“ .....	220
3. Die persönliche Vorwerfbarkeit (das Unrechtsbewusstsein i.e.S.) .....	221
a. Der Irrtum über die Verbotsnorm (direkter Verbotsirrtum) - § 17 .....	222
b. Der Erlaubnisirrtum (indirekter Verbotsirrtum).....	223
c. Der Doppelirrtum .....	224
4. Entschuldigungsgründe .....	225
a. Notwehrnexzess (§ 33).....	226
aa. Überschreitung der Grenzen einer Notwehr .....	227
bb. Aus Verwirrung, Furcht oder Schrecken .....	229
cc. Putativnotwehrnexzess .....	230
dd. Provozierte Notwehrlage .....	231
b. Entschuldigender Notstand, § 35 .....	231
aa. Notstandslage .....	233
a.) Notstandsgüter: Leben, Leib oder Freiheit.....	233
b.) Gegenwärtige Gefahr.....	234
bb. Notstandshandlung .....	234
cc. Subjektives Entschuldigungselement: Rettungswille .....	236
dd. Irrtümer hinsichtlich des entschuldigenden Notstands .....	236
ee. Sonderproblem Nötigungsnotstand .....	237
ff. Einschränkung der Entschuldigung durch § 35 I S. 2 .....	238
c. Übergesetzlicher Notstand.....	239
d. Handeln auf Anordnung oder Befehl .....	242
e. Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens.....	243
f. Der Irrtum über die Entschuldigungsgründe .....	243
IV. Weitere Strafbarkeitsbedingungen/Rechtsfolgevoraussetzungen .....	245

1. Strafzumessungsebene (Strafrahmenverschiebung).....	245
2. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.w.S. ....	245
a. Persönliche Strafausschließungsgründe .....	245
b. Persönliche Strafaufhebungsgründe .....	245
c. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.e.S. ....	246
aa. Strafantrag (§§ 77–77d StGB, § 158 II StPO) .....	246
bb. Ermächtigung, § 194 IV .....	247
d. Strafverfolgungshindernisse.....	247
3. (Weitere) Strafeinschränkungsgründe.....	247
<b>7. Kapitel - Das versuchte Begehungsdelikt.....</b>	<b>248</b>
I. Einführung .....	248
II. Stadien der Deliktsverwirklichung .....	248
III. Vorprüfung .....	252
1. Fehlen der Vollendung .....	252
2. Strafbarkeit des Versuchs, §§ 22, 23 I, 12.....	252
IV. Tatbestand.....	253
1. Subjektiver Tatbestand - Tatentschluss.....	253
a. Tatentschluss als unwertbegründendes Element des Versuchs .....	253
b. Untauglicher Versuch.....	255
c. Strafrechtlich irrelevanter Tatplan .....	255
d. Grob unverständiger Versuch .....	256
e. Abergläubischer Versuch (irrealer Versuch) und Wahndelikt .....	256
2. Objektiver Tatbestand.....	258
a. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung.....	258
aa. Täter hat bereits ein Tatbestandsmerkmal erfüllt .....	259
bb. Täter hat nach seiner Vorstellung alles zur Tatbestandsverwirklichung Erforderliche getan (sog. beendeter Versuch).....	259
cc. (Sonstige) Handlungen im Vorfeld der eigentlichen Tatausführung .....	262
b. Unmittelbares Ansetzen beim <i>unechten</i> Unterlassungsdelikt .....	265
c. Unmittelbares Ansetzen bei mittelbarer Täterschaft .....	265
d. Unmittelbares Ansetzen bei Mittäterschaft.....	266
e. Unmittelbares Ansetzen bei vermeintlicher Mittäterschaft.....	268
f. Unmittelbares Ansetzen bei der versuchten Anstiftung.....	269
g. Tatbestandliche Abwandlungen und Regelbeispiele.....	269
aa. Qualifikationen und Privilegierungen .....	269
bb. Besonders schwere Fälle (Regelbeispiele) .....	270
a.) Problematik der Zulässigkeit eines „versuchten“ Regelbeispiels.....	270
b.) Unmittelbares Ansetzen zur Verwirklichung eines Regelbeispiels .....	272

h. Unmittelbares Ansetzen bei erfolgsqualifizierten Delikten .....	272
i. Unmittelbares Ansetzen bei der <i>actio libera in causa</i> .....	273
V. Rechtswidrigkeit und Schuld.....	274
VI. Persönlicher Strafaufhebungsgrund <i>Rücktritt</i> .....	275
1. Einordnung des § 24 und Rechtsgrund für die Straflosigkeit.....	275
2. Anwendbarkeit des § 24/Fehlgeschlagener Versuch.....	276
3. Der Rücktritt des Alleintäters, § 24 I.....	281
a. Rücktritt vom <i>unbeendeten</i> Versuch, § 24 I S. 1 Var. 1 .....	281
b. Rücktritt vom <i>beendeten</i> Versuch, § 24 I S. 1 Var. 2 .....	283
c. Rücktritt vom <i>beendeten, untauglichen</i> Versuch, § 24 I S. 2 .....	285
d. Rücktritt vom Unterlassungsversuch.....	286
4. Der Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten, § 24 II.....	286
a. Rücktritt durch Verhinderung der Vollendung, § 24 II S. 1.....	287
b. Rücktritt bei fehlender Verhinderungskausalität für das Ausbleiben des Erfolgs durch ernsthafte Verhinderungsbemühungen, § 24 II S. 2 Var. 1.....	288
c. Rücktritt bei fehlender Vollendungskausalität des Tatbeitrags durch ernsthafte Erfolgsverhinderungsbemühungen des Tatbeteiligten, § 24 II S. 2 Var. 2 .....	288
5. Aufbauhinweise .....	288
6. Übungsfall zum Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten.....	289
7. Rücktritt vom Versuch bei besonderen Handlungs- und Deliktsformen .....	290
a. Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts.....	290
b. (Teil-)Rücktritt vom Versuch einer Qualifikation? .....	290
c. Rücktritt vom Versuch eines erfolgsqualifizierten Delikts .....	291
d. Rücktritt vom Versuch bei mittelbarer Täterschaft .....	291
e. Rücktritt vom Versuch der Anstiftung, § 31 I Nr. 1, II .....	292
f. Rücktritt vom Versuch einer Rauschtat ( <i>actio libera in causa</i> - Fälle) .....	292
g. Rücktritt vom bedingt vorsätzlichen Versuch bei Erreichen eines primär angestrebten, außertatbestandlichen Handlungsziels („Denkzettelfall“) .....	292
h. Rücktritt bei sinnlos gewordenem Tatplan .....	293
i. Rücktritt trotz Vollendung? .....	294
j. Rücktritt bei Unternehmensdelikten .....	295
k. Die tätige Reue .....	295
<b>8. Kapitel – Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt .....</b>	<b>296</b>
<b>1. Abschnitt - Das vorsätzliche <i>unechte</i> Unterlassungsdelikt.....</b>	<b>297</b>
I. Tatbestand.....	297
1. Objektiver Tatbestand.....	297
a. Tatsubjekt, Tatobjekt, Eintritt des tatbeständlichen Erfolgs.....	297

b. Nichtvornahme der gebotenen Handlung (Abgrenzung Tun/Unterlassen) .....	298
c. Tatsächliche (physisch-reale) oder rechtliche Möglichkeit zur Vornahme der objektiv gebotenen Handlung .....	301
d. Hypothetische Kausalität des Unterlassens und Zurechnung .....	302
e. Rechtspflicht zum Handeln (sog. Garantenstellung) .....	303
aa. Besondere Schutzwürdigkeiten (Beschützergarantien/Obhutspflichten).....	304
a.) Besondere geschriebene familienrechtliche Rechtssätze .....	304
b.) Rechtlich fundierte Verhältnisse enger familienrechtlicher Verbundenheit.....	304
c.) Andere Lebens- oder Gefahrengemeinschaften.....	308
d.) Übernahme vertraglicher Schutz- und Beistandspflichten.....	308
e.) Freiwillige tatsächliche Übernahme von Schutz- und Beistandspflichten.....	309
f.) Eine mit einem besonderen Pflichtenkreis verbundene Stellung als Amtsträger oder Organ einer juristischen Person .....	310
bb. Verantwortlichkeit für bestimmte Gefahrenquellen (Überwachungsgarantien/Sicherungspflichten) .....	311
a.) Verkehrssicherungspflichten (VSP).....	311
b.) Pflicht zur Beaufsichtigung Dritter .....	312
c.) Vorangegangenes pflichtwidriges gefährdendes Verhalten (Ingerenz)....	313
f. Gleichstellung mit einem Tun (Entsprechungsklausel).....	316
2. Subjektiver Tatbestand .....	317
a. Vorsatz .....	317
b. Deliktspezifische sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale .....	318
c. Bei fehlendem Vorsatz: Fahrlässiges (Unterlassungs-)Delikt .....	318
II. Rechtswidrigkeit und rechtfertigende Pflichtenkollision .....	318
III. Schuld .....	320
IV. Konkurrenzen .....	321
<b>2. Abschnitt - Das vorsätzliche <i>echte</i> Unterlassungsdelikt.....</b>	<b>322</b>
<b>3. Abschnitt - Das <i>versuchte</i> Unterlassungsdelikt.....</b>	<b>324</b>
I. Fehlen der Vollendung .....	324
II. Tatentschluss .....	325
III. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung .....	325
IV. Rücktritt vom versuchten Unterlassungsdelikt .....	326
<b>4. Abschnitt – Beteiligung am Unterlassen/durch Unterlassen .....</b>	<b>330</b>
<b>9. Kapitel – Die Fahrlässigkeitstat .....</b>	<b>331</b>
<b>1. Abschnitt – Das fahrlässige Begehungsdelikt.....</b>	<b>331</b>
A. Einführung .....	331
B. Die Merkmale des fahrlässigen Begehungsdelikts .....	334

<b>I. Tatbestand .....</b>	<b>334</b>
1. Eintritt des tatbeständlichen Erfolgs durch eine (mögliche) Handlung des Täters ..	334
2. Kausalität des Verhaltens für den Erfolgseintritt .....	334
3. Objektive Sorgfaltspflichtverletzung .....	334
4. Objektive Zurechnung .....	337
a. Pflichtwidrigkeitszusammenhang.....	337
b. Risikozusammenhang (Schutzzweck der Norm) .....	341
c. Objektive Vorhersehbarkeit des wesentlichen Kausalverlaufs und des Erfolgseintritts.....	341
<b>II. Rechtswidrigkeit .....</b>	<b>343</b>
<b>III. Schuld .....</b>	<b>345</b>
<b>2. Abschnitt – Das fahrlässige Unterlassungsdelikt .....</b>	<b>347</b>
<b>10. Kapitel – Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen .....</b>	<b>348</b>
I. Allgemeines.....	348
II. Insbesondere: Das erfolgsqualifizierte Delikt.....	348
1. Aufbau .....	348
2. Besondere Probleme in Bezug auf das erfolgsqualifizierte Delikt .....	350
a. Der tatbestandsspezifische Gefahrzusammenhang .....	350
b. Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts .....	351
aa. Grundtatbestand nur versucht – schwere Folge gleichwohl eingetreten .....	352
bb. Grundtatbestand verwirklicht – schwere Folge versucht.....	355
cc. Versuchtes Grunddelikt und versuchte Erfolgsqualifikation.....	356
c. Rücktritt vom Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts?.....	356
d. Selbstschädigung des Opfers u. Eingreifen Dritter in das Geschehen .....	357
e. Beteiligung am erfolgsqualifizierten Delikt.....	359
f. Verminderte Steuerungsfähigkeit beim Täter .....	362
III. (Fahrlässige) Teilnahme an Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen.....	363
<b>11. Kapitel – Täterschaft und Teilnahme .....</b>	<b>365</b>
A. Strafrechtliche Beteiligungsformen.....	365
B. Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme.....	366
I. Eindeutige Fälle .....	367
1. Keine Täterqualität (Negativselektion) .....	367
2. Tatbestand selbst verwirklicht (Positivselektion). ....	369
II. Problematische Fälle .....	370
C. Formen der Täterschaft (§ 25 I und II) .....	373
I. Unmittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 1).....	373
II. Mittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 2).....	373
1. (Übergeordnete) Wissens- und/oder Willensherrschaft .....	373

2. Mittelbare Täterschaft durch Unterlassen?.....	374
3. Mittelbare Täterschaft durch Strafbarkeitsmangel des Werkzeugs .....	376
a. Tatmittler handelt objektiv tatbestandslos oder nicht voll tatbestandsmäßig .....	377
b. Tatmittler handelt ohne Tatbestandsvorsatz bzw. ohne Absicht.....	379
c. Tatmittler handelt rechtmäßig .....	381
d. Tatmittler handelt schuldunfähig oder schuldlos.....	381
4. Sonderproblem „Täter hinter dem Täter“.....	383
a. Mittelbare Täterschaft aufgrund (staatlicher) Organisationsherrschaft (Organisationsdelikt).....	384
b. Mittelbare Täterschaft durch Veranlassen oder Ausnutzen eines vermeidbaren Verbotsirrtums .....	384
c. Mittelbare Täterschaft durch Identitätstäuschung des Werkzeugs.....	386
5. Versuch im Rahmen der mittelbaren Täterschaft.....	386
6. Exzess und Irrtümer im Rahmen der mittelbaren Täterschaft .....	389
7. Aufbaufragen und Prüfungsschema .....	391
<b>III. Mittäterschaft (§ 25 II) .....</b>	<b>392</b>
1. Gemeinsamer Tatentschluss/Tatplan.....	393
2. (Objektiver) Tatbeitrag.....	395
3. Sukzessive Mittäterschaft .....	396
4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Mittäterschaft .....	398
5. Versuch eines Delikts in Mittäterschaft.....	401
6. Fahrlässige Mittäterschaft? .....	401
7. Hinweise für die Fallbearbeitung / Aufbaufragen .....	403
8. Abschlussfall zur Mittäterschaft .....	405
<b>D. Teilnahme (§§ 26, 27).....</b>	<b>408</b>
I. Akzessorietät der Teilnahme .....	408
II. Teilnehmer ist zugleich Tatopfer.....	410
III. Notwendige Teilnahme.....	412
IV. Anstiftung (§ 26) .....	413
1. Bestimmen zu einer vorsätzlichen rechtswidrigen Haupttat .....	413
2. Subjektiver Tatbestand: „Doppelter“ Anstiftvorsatz.....	419
3. Teilnahme an einer Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombination.....	420
4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Anstiftung .....	421
a. Exzess des Haupttäters.....	421
b. Auswirkungen des <i>error in persona</i> beim Haupttäter auf den Anstifter .....	422
5. Verknüpfung <i>error in persona</i> mit <i>Anstifter ist zugleich Tatopfer</i> .....	426
6. Versuch und Rücktritt.....	428
7. Aufbaufragen .....	430
V. Beihilfe (§ 27).....	431

1. „Hilfeleisten“ .....	431
2. Kausalität und Zurechnung .....	432
3. Beihilfe auch durch neutrale, alltägliche Verhaltensweisen?.....	433
4. Beihilfe zum Unterlassen/durch Unterlassen .....	435
5. Zeitpunkt der Hilfeleistung/sukzessive Beihilfe .....	435
6. „Doppelter“ Gehilfenvorsatz .....	436
7. Erlaubnistatbestandsirrtum beim Haupttäter .....	437
8. Beihilfe zur versuchten Tat/versuchte Beihilfe/Beihilfe zur Teilnahme .....	438
9. Teilnahme am erfolgsqualifizierten Delikt .....	439
10. Exzess und <i>error in persona</i> beim Haupttäter.....	439
E. Akzessorietätslockerung durch § 28 .....	440
<b>12. Kapitel – Konkurrenzen.....</b>	<b>450</b>
A. Problemstellung .....	450
B. Die Konkurrenzlehre nach den §§ 52-55 .....	450
I. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit.....	452
1. Handlungseinheit.....	452
a. Handlung im natürlichen Sinn.....	452
b. Natürliche Handlungseinheit.....	452
c. Rechtliche (juristische) Handlungseinheit.....	454
aa. Tatbestandliche (gesetzliche) Handlungseinheit .....	454
bb. Handlungseinheit durch Klammerwirkung.....	454
cc. Zeitgleiche und wechselweise Angriffe auf mehrere Opfer .....	457
d. Fortgesetzte Handlung .....	457
2. Handlungsmehrheit.....	458
II. Gesetzeskonkurrenz (nur bei Handlungseinheit).....	458
1. Spezialität.....	459
2. Subsidiarität.....	460
3. Konsumtion.....	462
III. Idealkonkurrenz (Tateinheit).....	463
IV. Realkonkurrenz (Tatmehrheit) .....	464
V. Abschlussfall zu den Konkurrenzen.....	467
<b>Anhang – Übersicht über die Irrtümer .....</b>	<b>469</b>